



NOTORIOUS

HAW • HBI • ISD

Die Grünen als Feindbilder während der Gaspreiskrise 2022 – Zweite methodische Exploration im Projekt NOTORIOUS

Sara Bundtzen, Paula Matlach



GEFÖRDERT VOM

Autor:innen

Sara Bundtzen ist Analystin beim ISD Germany. Sie erforscht die Verbreitung von Desinformation und Informationsmanipulation durch staatliche und nicht-staatliche Akteur:innen im deutschen und englischen Sprachraum. Sie untersucht zudem politische Ansätze bei der Bekämpfung von digitalen Bedrohungen im Rahmen des Digital Policy Lab (DPL), ist Co-Autorin des Berichts »Bundestagswahl 2021 – Eine Evaluation der Regeln gegen digitale Bedrohungen« und verfasste zahlreiche Blogbeiträge, u. a. »Hashtag Pairing is Being Used on Twitter to Facilitate Soviet Propaganda Tactic ‘Whataboutism’«.

Paula Matlach ist Analystin beim ISD Germany. Sie untersucht die Verbreitung von Desinformation und Propaganda im deutschen und englischen Sprachraum. Zuvor forschte sie als Referentin beim NATO Strategic Communications Centre of Excellence, wo sie unter anderem Artikel zu den Themen Netzregulierung und ausländische Einflussnahme veröffentlichte. Paula Matlach ist unter anderem Co-Autorin der ISD-Berichte »Kalter Wind von Rechts: Wie rechte Parteien und Akteur:innen die Klimakrise zu ihren Gunsten missbrauchen«, »Fluchtwege: Wie das Netzwerkdurchsetzungsgesetz auf etablierten sozialen Medien durch die Verlinkung zu alternativen Plattformen umgangen wird« und »Auf Odyssee. Die Rolle von Blockchain-Technologie für die Monetarisierung im rechtsextremen Onlinemilieu«.

Über das Projekt

Im Rahmen des Projektes »Plattform-übergreifende Identifikation, Überwachung und Modellierung von Verbreitungsmustern von Desinformation (NOTORIOUS)« wird erforscht, welche Rolle Prominente in der politischen Kommunikation und beim Verbreiten von Desinformation in sozialen Medien spielen. Als Arbeitsgrundlage dient dabei die Beobachtung, dass Prominente in der Regel auf mehreren digitalen Plattformen agieren und als Marker für die Verbreitung von Desinformation über mehrere Plattformen fungieren können. Durch eine wissenschaftliche Feinanalyse ihrer Verbreitungswege von Desinformation lassen sich die dahinterliegenden Verbreitungsmuster erforschen und systematisch untersuchen.

Partnerbeschreibungen



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft entwickeln: Das ist das Ziel der HAW Hamburg – Norddeutschlands führender Hochschule, wenn es um reflektierte Praxis geht. Im Mittelpunkt steht die exzellente Qualität von Studium und Lehre. Zugleich entwickelt die HAW Hamburg ihr Profil als forschende Hochschule weiter. Menschen aus mehr als 100 Nationen gestalten die HAW Hamburg mit. Ihre Vielfalt ist ihre Stärke. Das Department Information erforscht Informationssysteme und -prozesse sowie die Entwicklung des Internets. Studierende lernen, wie die Öffentlichkeit anhand von multi-medialen Instrumenten mit Informationen versorgt wird – Kommunikation ist eine interdisziplinäre Wissenschaft und damit eine wichtige Schnittstelle für die Gesellschaft. Im Department Information der HAW Hamburg wird in der Gruppe von Prof. Dr. Stöcker zu den Themen Medienkompetenz, -rezeption und -produktion der digitalen Medien gelehrt und geforscht, u. a. in einem eigens eingerichteten Master-Studiengang »Digitale Kommunikation« mit Lehrredaktion.



Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut, Hamburg

Das Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow Institut (HBI) erforscht den Medienwandel und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen öffentlicher Kommunikation. Medienübergreifend, interdisziplinär und unabhängig verbindet es Grundlagenwissenschaft und Transferforschung und schafft so problemrelevantes Wissen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Das Forschungsgebiet des Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) ist die medienvermittelte öffentliche Kommunikation, unabhängig davon, auf welchen technischen Plattformen die Kommunikation stattfindet. Das Institut erforscht, wie bestimmte Formen der mediengestützten Kommunikation Lebensbereiche wie Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Recht, Religion und Familie mitprägen und zu strukturellen Transformationen beitragen. Mit der Problemorientierung der Forschung geht dabei ein besonderes Interesse an den jeweils »neuen« Medien einher, zu deren Verständnis und Gestaltung das Institut beitragen will.

ISD | Institute
for Strategic
Dialogue

ISD Germany

Seit mehr als 15 Jahren ist der Londoner Think & Do Tank Institute for Strategic Dialogue (ISD) führend in der Analyse von Demokratiegefahren. Das ISD nimmt das gesamte Spektrum digitaler und analoger Entwicklungen in den Blick, mit dem Ziel, Freiheits- und Menschenrechte in den Mittelpunkt zu rücken. Als 2019 gegründete deutsche Tochterorganisation sind die rund 25 Mitarbeitenden der ISD Germany gGmbH mit dem globalen Team des ISD eng vernetzt. Im Schulterschluss mit diesem weltweit angesehenen Aufgebot aus Analyst:innen, Politikberater:innen und Aktivist:innen arbeitet ISD Germany an strategischen, innovativen und skalierbaren Lösungen gegen Extremismus, Hass und Desinformation. ISD Germany wird von zahlreichen Bundesministerien und namhaften Stiftungen gefördert.

Herausgeberische Verantwortung: Huberta von Voss, Executive Director, ISD Germany (gGmbH).

Der vorliegende Bericht ist im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes »Plattform-übergreifende Identifikation, Überwachung und Modellierung von Verbreitungsmustern von Desinformation (NOTORIOUS)« entstanden. Die inhaltliche Verantwortung liegt ausschließlich bei den Verbundpartnern ISD Germany, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg & Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut, Hamburg.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Danksagung

Wir danken Till Baaken, Philipp Kessling, Dr. Felix Münch, Fiete Stegers, Professor Christian Stöcker, Dr. Gregor Wiedemann und Jonas Ziock für ihre Unterstützung bei der Konzeption des Berichts.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Definitionen und Herleitung	5
2.1 Narrative	5
2.1.1 Begriffsverwendung	5
2.1.2 Eigenschaften	5
2.1.3 Forschungsagenda	6
2.2 Desinformation und Narrativ-Cluster	7
2.2.1 Forschungsagenda	7
3. Methodisches Vorgehen	8
3.1 Stichwortbasierte Datenanalyse	8
3.1.1 Automatisierte Inhaltsanalyse	8
3.2 Quantitative Auswertung	9
3.2.1 Hashtag-Analyse	10
3.2.2 Linkanalyse	10
4. Ergebnisse der qualitativen Narrativ-Cluster-Analyse	12
5. Fazit	19
6. Ausblick	20
7. Literatur	21
Anhang	23

1. Einleitung

Als Reaktion auf den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine haben die EU-Mitgliedsstaaten seit Februar 2022 umfangreiche Sanktionspakete gegen Russland beschlossen. Trotz einer zunächst begrenzten Anreiz- bzw. Abschreckungsfunktion signalisieren die westlichen Sanktionen gegenüber Russland, dass ein Angriffskrieg nicht kostenfrei ist. Neben dieser Signalfunktion wirken die Sanktionen vor allem mittel- bis langfristig hinsichtlich einer wirtschaftlichen und somit auch militärischen Schwächung Russlands (Bendiek, 2022).

Währenddessen hatte der Wegfall der Lieferungen von russischem Erdgas in 2022 laut Bundeswirtschaftsministerium »umfangreiche Auswirkungen auf die deutsche und europäische Bevölkerung und Wirtschaft«. Der Preisanstieg für Gas besitze so »erhebliche soziale Sprengkraft« (BMWK, 2022). In diesem Kontext verbreiten verschiedene Akteur:innen im deutschsprachigen Online-Informationsraum vermehrt falsche, irreführende oder manipulierte Informationen. Dabei werden Ursache und Wirkung zwischen dem russischen Angriffskrieg, den Sanktionen und der Gasknappheit,

vereinfacht oder verdreht. So wird beispielsweise behauptet, nicht Russland, sondern die Ukraine, die EU, die USA oder insgesamt der Westen seien die Aggressor:innen und instrumentalisierten die gegenwärtige Situation, um einen ideologischen (Wirtschafts-)Krieg gegen Russland zu führen.

Im Rahmen der zweiten Dokumentation des Projektes NOTORIOUS wird die Debatte in den sozialen Medien über die Gaspreiskrise in Deutschland als ein Use Case mit breiter politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz untersucht. Dazu werden definitorische und methodische Fragestellungen erarbeitet sowie Ergebnisse der Untersuchung, zunächst mit einem Fokus auf die Social-Media-Plattform Twitter, vorgestellt.

Ziel dieser Untersuchung ist einerseits, eine konzeptionelle und theoretische Grundlage zu der Erforschung von Narrativen im Kontext der Verbreitung von Desinformation für dieses Projekt herzuleiten und anzuwenden, sowie andererseits, die Rolle von Social-Media-Influencer:innen und deren Verbreitungsstrategien in den Blick zu nehmen.

2. Definitionen und Herleitung

2.1 Narrative

Im Kontext des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine wird vermehrt in wissenschaftlichen Publikationen als auch in der öffentlichen Debatte von Narrativen gesprochen. Die Bundesregierung beispielsweise schreibt auf ihrer Webseite, dass »russische Auslandsvertretungen oder russische Staatsmedien über Social-Media-Kanäle kontinuierlich wiederkehrende Narrative verwenden«. Demnach seien Narrative »Gesamtbotschaften, die durch einzelne Texte, Bilder und Videos durch Fake-Accounts in den sozialen Netzwerken oder auf vermeintlichen Nachrichtenportalen verbreitet und ständig wiederholt werden«. So würden »einzelne Meldungen [...] immer auf eine Botschaft, ein Narrativ [ein] zahlen« (Bundesregierung, 2022).

Die vorliegende Dokumentation beabsichtigt, die Verbreitung von Narrativen im Kontext der Debatte über die Gaspreiskrise in den sozialen Medien, speziell auf Twitter, zu untersuchen. Dabei bietet es sich an, zunächst den wissenschaftlichen Stand der Erforschung von Narrativen zu beleuchten.

Die sprachwissenschaftlich interessierte Politikforschung nimmt zunächst an, dass Sprache Realität nicht nur beschreibbar macht, sondern auch als »Medium ihrer Konstruktion« funktioniert (Gadinger et al., 2014, S. 4). In »The Narrative Construction of Reality« stellt Bruner (1990) fest, dass der Mensch Erfahrungen und Erinnerung an Ereignisse hauptsächlich in Form von Narrativen organisiert. Alles, was um den Menschen herum geschehe, werde mit Narrativen aufgearbeitet und so in zeitliche und kausale Ordnungen überführt, die zwar kontingent, aber doch handlungsrelevant werden könnten. Es geht um Ideen und Konstrukte, die durch Narrative geschaffen, verändert oder auch überwunden werden.

Dabei werden die Struktur der Sprache (»forms of narrative discourse«) und die Struktur des Denkens (»narrative mode of thought«) unentwirrbar. So gibt es keine objektive Realität jenseits der Sprache oder eine Realität, auf die sich die Sprache bezieht. Narrative sind dem-

nach eine Version der Realität, deren Akzeptanz eher durch Konvention und erzählerische Notwendigkeit, und nicht durch empirische Überprüfung und logische Erfordernisse bestimmt wird (Bruner, 1990). Gadinger et al. (2014) beschreiben beispielsweise die gängige Praxis in der Politikwissenschaft, von der »Macht der Diskurse« oder der sprachlichen Rahmung politischer Probleme (»framing«) zu reden.

2.1.1 Begriffsverwendung

Die vorliegende Dokumentation verwendet folgende Begriffsdefinition eines Narrativs aus dem Englischen: »Morals drawn from stories.« Demnach gehen Narrative auf eine moralische Dimension des Geschichtenerzählens ein. Sie werden im menschlichen Gedächtnis geformt und in Form von Geschichten (»stories«) ausgedrückt. Geschichten umfassen hier eine »zeitlich, räumlich und kausal verbundene Abfolge von Ereignissen«. Eine Geschichte kann visuell und mündlich kommuniziert werden, ein Bericht über reale Ereignisse oder eine vollständige Fiktion sein (Bolt & Haiden, 2019).

2.1.2 Eigenschaften

Die vorgestellte Begriffsdefinition umfasst verschiedene Kerncharakteristika: Narrative a) fördern Verständnis, b) reduzieren Komplexität und c) bieten Schlussfolgerungen oder Visionen für einen erreichbaren oder nicht erreichbaren Endzustand. Alle Eigenschaften sind mit moralischen Urteilen verbunden (Bolt & Haiden, 2019).

Gadinger et al. (2014) stellen zudem folgende Dimensionen »politischer Narrative« vor (siehe Abbildung 1):

- **Sinnvermittlung und Legitimitätserzeugung:** Narrative dienen zur »Herstellung kollektiver Bindungskräfte«. Erzählen sei »ein zwar weiches, aber anpassungsfähiges Medium, in dem sich zwischenmenschliche Einigungen jenseits festgefahrener Argumente und Artikulationen erzielen lassen«. So könnten auch »in überraschenden Momenten gängige Erzählungen situativ« angepasst werden, um politische Legitimation zu erzeugen (S.10).

- **Verkörperung von Machtansprüchen:** Macht wird in politischen Narrativen insbesondere durch eine »Einführung und Vereinnahmung mitreißender Figuren« wie beispielsweise »das Volk« oder »der Staat« erzeugt. Diese narrative Machttechnik, gründet sich auf »den Umgang mit Gründungsmythen«. So seien Legitimität und Macht untrennbar miteinander verbunden sind, ohne dass sie aufeinander reduziert werden könnten (S.12).
- **Fiktionalität und Polyphonie:** Unschärfen, Mehrdeutigkeiten und Begriffstrübungen erhöhen die »Lebensdauer von Narrativen«, und ein »bestimmter Grad an Polyphonie« erweitert das »Stimmvolumen einer Erzählung« sowie ihre »Suggestivkraft« (Koschorke 2012, S. 21). Unschärfe Plot-Struktur bestärkt somit auch eine »anschlussfähige Lebendigkeit« von Narrativen (Gadinger et al., 2014, S. 13.).

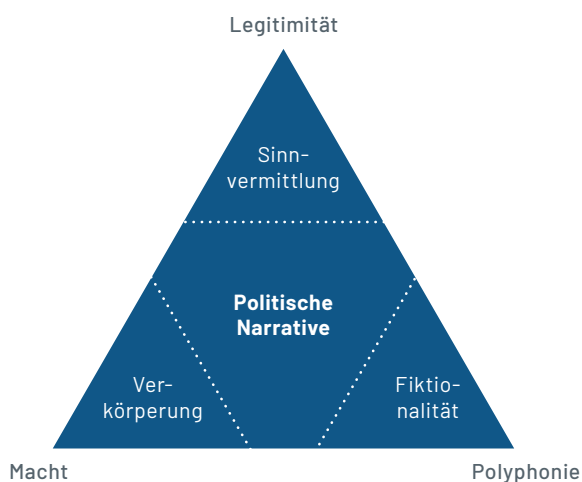


Abbildung 1: Politische Narrative (Gadinger et al., 2014, S. 13)

2.1.3 Forschungsagenda

Mit Blick auf die politik- und sozialwissenschaftliche Erforschung von Narrativen ergeben sich mehrere methodische Herausforderungen und Fragestellungen.

Narrative bilden zunächst ein zentrales »diskursstrukturierendes Regelsystem«, das »im Hinblick auf ihre Strukturen und Inhalte« einerseits als Opus operatum funktioniert, andererseits aber die Charakteristiken eines Modus Operandi aufweist, insofern Narrative stets auch »als Prozess beschreibbar« sind (Viehöver, 2006). Narrative können somit auf unterschiedlichen Ebenen wirken und hängen oft voneinander ab. Eine Untersuchung sollte demnach stets den Gegenstand des Fokus verdeutlichen: ob das Phänomen der Narrative als Praktik oder das Erzählte in seiner Struktur untersucht wird, und ob untersucht wird, inwiefern Praktik und Inhalt zusammenhängen.

Diese Dokumentation stellt fest, dass eine eindeutige Abgrenzung eines Narrativs (also eine kontextabhängige moralische Dimension) zu einer Geschichte bzw. einer Botschaft (hiermit gemeint sind die untersuchten Inhalte, die beispielsweise in Form von Text, Bild, Memes, GIFs, oder Video verbreitet werden können) kaum möglich ist.

Narrative werden in Botschaften ausgedrückt, und eine Botschaft kann wiederum selbst mehrere Narrative enthalten. Ein Narrativ, das die moralische Dimension des jeweiligen Inhalts trägt, kann in mehreren, unterschiedlichen Botschaften enthalten sein (siehe vereinfachte Darstellung in Abbildung 2).

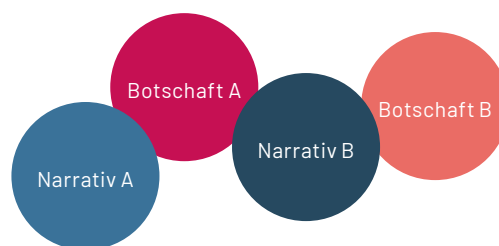


Abbildung 2: Vereinfachte Darstellung der Abgrenzungen und Beziehungen von Narrativen und Botschaften.

2.2 Desinformation und Narrativ-Cluster

Mit Blick auf die ausgeführte Begriffsverwendung von Narrativen als kontextabhängige moralische Dimension von Botschaften untersucht diese Dokumentation Des- und Misinformation, die Narrative stützen und in Form von Botschaften verbreitet werden.

Wie in der ersten Dokumentation dieses Projektes beschrieben, umfasst die Untersuchung der Verbreitung von Desinformation in den sozialen Medien ein weites Spektrum an Inhalten, von aus dem Kontext gerissenen Zitaten über manipulativ zusammengeschnittene Videos bis zu gefälschten Webseiten. So beschreibt Wardle (2020) in diesem Kontext eine Informationsunordnung (»Information disorder«) und unterscheidet zwischen Misinformation, Desinformation und Malinformation. Nach Wardles Verständnis umfassen die Inhalte, die Mis- und Desinformation verbreiten, oft aus dem Zusammenhang gerissene Informationen mit einem wahren Kern (»It's often genuine, used out of context and weaponized by people who know that falsehoods based on a kernel of truth are more likely to be believed and shared.«).

Im Rahmen dieses Projektes werden folgende Definitionen verwendet: Desinformationen umfassen »falsche, irreführende oder manipulierte Inhalte, die als Tatsachen dargestellt werden und die darauf abzielen, zu täuschen oder zu schaden«. Misinformationen implizieren »falsche, irreführende oder manipulierte Inhalte, die als Tatsache dargestellt werden, unabhängig von einer Täuschungsabsicht«. Wardle (2020) betont: »When disinformation is shared it often turns into misinformation.« So werden falsche, irreführende oder manipulierte Informationen oft unwissentlich oder ohne Absicht verbreitet.

Mis- und Desinformation sind Eigenschaften von Online-Manipulation, die einen oder mehrere der folgenden Aspekte umfassen: 1) falsche oder irreführende Informationen; 2) falsche Identitäten: Inauthentizität (beispielsweise Bots oder Suckpuppets); 3) falsches oder täuschendes Verhalten (Koordination).

2.2.1 Forschungsagenda

Da die textliche Abgrenzung einzelner Narrative kaum oder gar nicht möglich ist, werden diese auf thematischer Ebene als Narrativ-Cluster abgegrenzt. Ein Narrativ-Cluster kann demnach mehrere Narrative und zugehörige Botschaften im Kontext eines bestimmten Themas umfassen (siehe Abbildung 3).

Eine qualitative Analyse untersucht dabei falsche, irreführende oder manipulierte Inhalte innerhalb eines identifizierten Narrativ-Clusters sowie zugehörige Botschaften und ihre Merkmale. Mit Blick auf die oben vorgestellte Begriffsverwendung von Narrativen unterstreichen Mis- und Desinformation die Eigenschaften der Fiktionalität und Polyphonie, die wiederum bei der Verbreitung von Narrativen eine Rolle spielen.

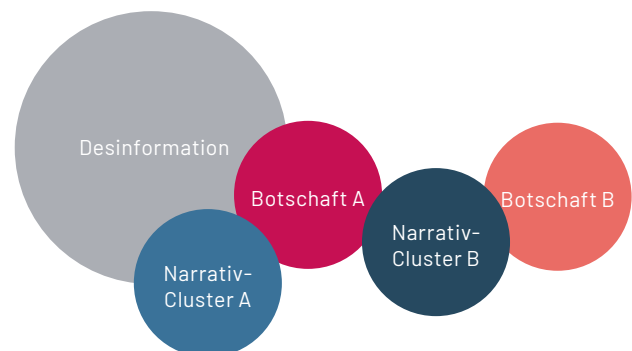


Abbildung 3: Vereinfachte Darstellung der Abgrenzungen und Beziehungen von Desinformation, Narrativ-Clustern und Botschaften.

3. Methodisches Vorgehen

3.1 Stichwortbasierte Datenanalyse

Zunächst wurden mithilfe des Analyse-Tools Brandwatch **alle Twitter Beiträge ohne Retweets** erfasst, die in dem **Zeitraum vom 24. Februar bis zum 15. Oktober 2022** ein Stichwort zu der Debatte über die Gaspreiskrise beinhalten.¹ Insgesamt wurden so 1.263.914 Twitter Beiträge erfasst. Die inhaltliche Relevanz der Erhebung wurde mittels Intercoder-Reliabilität geprüft. Zwei unabhängig voneinander codierende Personen prüften somit eine zufällige Auswahl von 200 Beiträgen auf ihren inhaltlichen Bezug zu der Gaspreiskrise. Der Grad der als relevant codierten Beiträge zwischen den zwei Personen (95,5 Prozent) wurde als zufriedenstellend eingestuft. Diese Untersuchung hat für alle weiteren qualitativen und quantitativen Analysen diesen Datensatz verwendet.

3.1.1 Automatisierte Inhaltsanalyse

Parallel zu der Erhebung und Auswertung mittels Brandwatch wurde ein weiterer Datensatz mit derselben, bereits validierten Stichwortliste über die Twitter Academic API gesammelt. Diese Erhebung wurde für eine automatisierte Inhaltsanalyse verwendet.

Dabei wurde ein unüberwachtes Verfahren zur Erkennung von Narrativ-Clustern innerhalb der Kurztexthe der Twitter-Beiträge angewendet. Ausgehend von einer semantischen Ähnlichkeit der Beiträge zueinander wurden mittels netzwerkanalytischer Methoden Beiträge gebündelt. Die technische Vorgehensweise bestand dabei aus mehreren Stufen: Für die Analyse werden nur Beiträge ausgewählt, die originären Äußerungen beinhalten und die mindestens eine Interaktion (Retweet, Like, Reply, usw.) im Erhebungszeitraum erhalten haben. Für die Textaufbereitung wurden alle Hyperlinks und Querverweise auf andere Nutzer:innen (@-Mention) und Hashtag-Zeichen aus dem Text entfernt und Satzzeichen in Punkte umgewandelt. Mittels eines Transformer-Netzwerks (Sentence-BERT) wurden die einzelnen Texte der Beiträge in Vektoren (Embeddings) übersetzt,

um eine Ähnlichkeitsberechnung zu ermöglichen. Diese Ähnlichkeitsbeziehungen zwischen den Beiträgen können als Netzwerk dargestellt und mittels netzwerkanalytischer Methoden weiterverarbeitet werden. Um Narrativ-Cluster automatisiert zu erkennen, können in dem Ähnlichkeitsnetzwerk mittels sogenannter »Community-Detection«-Algorithmen größere, zusammenhängende Cluster ähnlicher Aussagen – basierend auf semantischer Ähnlichkeit – detektiert werden.

Mittels einer qualitativen Auswertung der Ergebnisse dieses Clusterings wurde versucht, semantisch kohärente Aussagen, die in ihrem sequenziellen Ablauf und ihrem Bezug zueinander ein Narrativ konstituieren könnten, zu identifizieren und zu validieren. Dabei enthielten die einzelnen Cluster beispielsweise Beiträge mit ähnlichem Satzbau bzw. von ähnlicher Länge (»Die Gasumlage muss weg« oder »Die #Gasumlage darf nicht kommen«). In einem weiteren Cluster wurden nur isolierte, fast wortgleiche Formulierungen gefunden (u.a. Hashtag-Spam einzelner unauthentischer Accounts). Dabei traten Narrativ-Cluster mit Bezug zu tagesaktuellen Ereignissen zeitlich nur über wenige Tage hinweg auf, während andere Cluster allgemeiner Aussagen zu dem beobachteten Diskurs über Wochen und Monate hinweg wiederholt wurden. Diese Unterscheidung kann zu einer weiteren automatischen Strukturierung der Cluster beitragen, um zu beobachten, wie sich eine Erzählung vor dem Hintergrund einzelner Ereignisse konstituiert und im Diskurs verfestigt. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass der Auswertungsprozess ein weiteres, datensatzspezifisches Tuning der Parameter der automatischen Verfahren benötigt.

Noch offen ist zudem, wie sich die identifizierten Cluster für eine Analyse von Narrativen interpretieren und darstellen lassen. Eine Reduzierung auf Schlüsselbegriffe, welche die Beiträge eines Clusters besonders kennzeichnen, hat sich als zu drastische Informationsreduktion erwiesen. Die automatisierte Rekonstruktion eines diskursiven Erzählstrangs entlang von Clustern von Schlüsselbegriffen ist daher kaum realisierbar und

¹ Die Stichwortliste kann im Anhang eingesehen werden.

erfordert immer noch einen hohen Arbeitsaufwand durch eine qualitative Analyse der einzelnen Beiträge eines Clusters. Hierfür werden im weiteren Projektverlauf optimale Verfahren des Rankings und der Darstellung einzelner Beiträge innerhalb von Clustern und von Clustern im Zeitverlauf getestet, um die Entstehung und Rekonstruktion von Narrativen besser automatisiert zu unterstützen.

3.2 Quantitative Auswertung

Bei einer ersten qualitativen Auswertung fiel auf, dass sowohl die Partei die Grünen als auch grüne Politiker:innen häufig erwähnt wurden. Eine quantitative Auswertung mit Fokus auf die Erwähnungen der im Bundestag vertretenen Parteien und einiger relevanter Bundespolitiker:innen² bestätigte diese Beobachtung (siehe Abbildung 4).

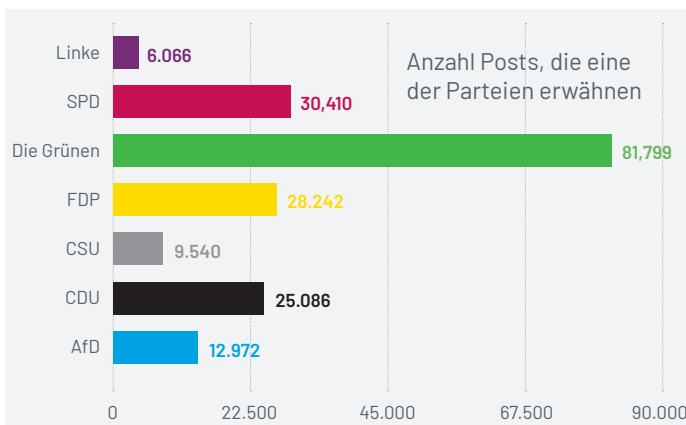


Abbildung 4: Anzahl der Twitter Beiträge (in dem untersuchten Datensatz), die Parteien erwähnen.

Die Analyse zeigt: Mit 81.799 Beiträgen wurden die Grünen im Vergleich zu anderen Parteien mehr als doppelt so häufig erwähnt. Die am zweithäufigsten erwähnte Partei ist die SPD mit 30.410 Beiträgen, gefolgt von der FDP mit 28.242 Beiträgen und der CDU mit 25.086 Beiträgen. Nach der AfD (12.972 Beiträge) und der CSU (9.540 Beiträge) ist die Linke mit nur 6.066 Beiträgen die am wenigsten erwähnte Partei. Der Vergleich der in

der Krise häufig erwähnten Politiker:innen zeichnet ein ähnliches Bild (siehe Abbildung 6).

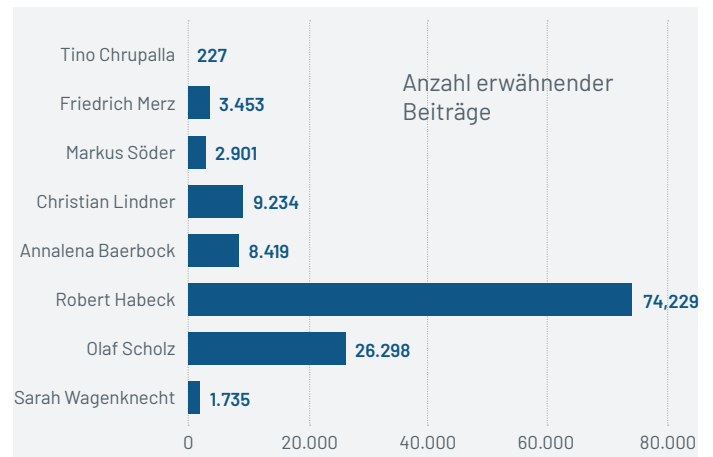


Abbildung 5: Anzahl der Twitter Beiträge (in dem untersuchten Datensatz), die Politiker:innen erwähnen.

Während **74.229 Beiträge** Wirtschaftsminister Robert Habeck (Die Grünen) erwähnen, wird Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) in **26.298 Beiträgen**, Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) in **9.234 Beiträgen**, Außenministerin Annalena Baerbock (Die Grünen) in **8419 Beiträgen**, Vorsitzender der CDU Friedrich Merz in **3.453 Beiträgen**, Bayerischer Ministerpräsident Markus Söder (CSU) in **2.901 Beiträgen** und Abgeordnete Sarah Wagenknecht (Die Linke) in **1.735 Beiträgen** erwähnt. Fraktionsvorsitzender der AfD-Bundestagsfraktion, Tino Chrupalla, wurde in **227 Beiträgen** erwähnt.³

Vorherige Untersuchungen des ISD zeigen, dass AfD Unterstützer:innen, Covid-19-Skeptiker:innen, Verschwörungsideolog:innen sowie rechtsextreme Gruppen vor allem die Grünen und die damalige Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock, beispielsweise im Rahmen von Behauptungen einer angeblich drohenden »Klimadiktatur«, attackierten (Matlach et al., 2021). Zudem waren deutschsprachige Beiträge russischer Staatsmedien im Frühjahr 2021 vor der Bundestagswahl überproportional negativ gegenüber den Grünen eingestellt. Sie verunglimpften Baerbock im Rahmen antisemitischer

² Parteilose Politiker:innen wurden in dieser Analyse nicht erfasst. Folgende Stichworte wurden zum Vergleich der Parteien verwendet: linke*; grüne* OR gruene*; fdp*; csu*; cdu*; afd*

³ Um die Anzahl Beiträge zu erfassen, wurden jeweils die Nachnamen der Politiker:innen verwendet.

Verschwörungserzählungen. Gleichzeitig veröffentlichte der prominente Verschwörungsideologe Attila Hildmann antisemitische Beiträge auf Telegram, in denen er Baerbock als »Marionette« des Investors George Soros darstellte (Smirnova et al., 2022).

Vor dem Hintergrund der ungleichen Verteilung mit Blick auf die Erwähnungen der Parteien und Politiker:innen sowie im Kontext vorheriger Untersuchungen des ISD fokussierte sich die Untersuchung auf Twitter Beiträge, die die Grünen oder Robert Habeck als Feindbild thematisierten. Insgesamt wurden dabei über den Zeitraum vom 24. Februar bis zum 15. Oktober 2022 **117.509 Beiträge** von **28.374 Accounts** erfasst.⁴

3.2.1 Hashtag-Analyse

In dem untersuchten Datensatz wurden verschiedene Hashtags, die sich gegen die Grünen und Robert Habeck richten, verwendet. Häufig verwendete Hashtags waren »grünermist« mit **5.233 Beiträgen** (»gruenermist« mit 689 Beiträgen), »Habeckruecktritt« mit **2.903 Beiträgen**, »Grueneninkompetenz« mit **1.780 Beiträgen**, »Habeckmussweg« mit **1.258 Beiträgen** sowie »Habeckruecktrittsofort« mit **1.037 Beiträgen**. Diese Hashtags wurden insbesondere zwischen Juni und September 2022 verbreitet.

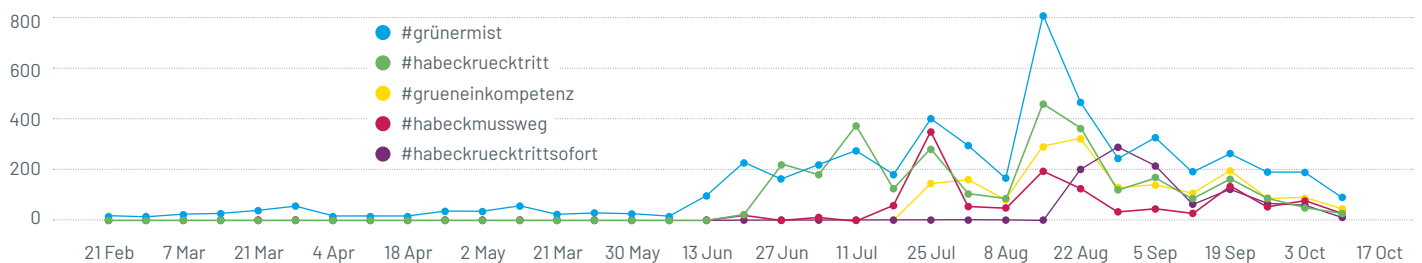


Abbildung 6: Volume-over-Time (VoT) der Hashtags in dem untersuchten Datensatz, die sich gegen die Grünen und Robert Habeck richten. Erstellt mit Brandwatch.

⁴ Stichworte: gruenen* OR grünen* OR habeck*

3.2.2 Linkanalyse

Bei **81 der 100 meistgeteilten URLs** innerhalb des untersuchten Datensatzes handelte es sich um Nachrichtenseiten. Davon wurden insgesamt zehn als Alternativmedien eingestuft. Nach Heft et al. (2019) gehören zu Alternativmedien solche Medienangebote, die sich selbst als »Alternative« und »Korrektiv eines wahrgenommenen Mainstreams in Politik und Medien« darstellen.

Bei der Analyse fiel auf, dass es sich bei den meisten Verlinkungen zu den drei meistgeteilten Links um Eigenwerbung handelte oder Verlinkungen jeweils nur von einem einzelnen Account ausgingen. So wurden alle 2.622 Verlinkungen der AfD-nahen Nachrichtenseite »Freie Welt« von dem scheinbar zugehörigen Twitter Account @welt_eu veröffentlicht. Der Account verlinkt in seiner Bio auf die Webseite. 2.254 der 2.622 Verlinkungen zu dem Online-Portal »Recentr« (gegründet von Alexander Benesch, ehemals »infokrieg.tv«) wurden von dem Twitter Account @svenglaube1984 geteilt. Alle 1.952 Verlinkungen der Website »Newsposter.net« von dem zugehörigen Twitter Account @News__Poster veröffentlicht. Auch von den 555 Verlinkungen zu »blackout-news.de« wurden 249 von dem zugehörigen Account @BlackoutNews_DE geteilt. Bei den übrigen Nachrichtenseiten in dem Datensatz handelt es sich um selbst definierte Alternativmedien, die in der Vergangenheit im rechten und verschwörungsideologischen Spektrum rezipiert wurden, wie unter anderem Studien des ISD zeigten (Matlach et al., 2021). Dazu gehörten

unter anderem die Seiten »Tichy's Einblick«, »Epoch Times« und »Anti-Spiegel«.

Auch auf die Webseite des deutschsprachigen Ablegers des russischen Staatsenders »RT« wurde trotz bestehender EU-Sanktionen mehrfach verlinkt. Um auf die Inhalte von »RT.de« zugreifen zu können, wurden möglicherweise verschiedene bekannte Umgehungstaktiken verwendet (Balint et al., 2022). Sofern innerhalb der EU nicht auf eine »RT« Seite zugegriffen werden konnte, könnten Nutzer:innen zudem über ein virtuelles privates Netzwerk (VPN) die Ländersperre umgangen haben.

Link	Anzahl an Verlinkungen	Kategorie
freie-welt.eu	2.622	Alternativmedien
recentr.com	2.314	Alternativmedien
newsposter.net	1.952	Alternativmedien
tichyseinblick.de	1.536	Alternativmedien
epochtimes.de	1.087	Alternativmedien
deutsche-wirtschafts-nachrichten.de	730	Alternativmedien
journalistenwatch.com	694	Alternativmedien
de.rt.com	679	Russ. Staatsmedien
anti-spiegel.ru	603	Alternativmedien
blackout-news.de	555	Alternativmedien

Abbildung 7: Übersicht der Verlinkungen zu Nachrichtenseiten in dem untersuchten Datensatz.

Unter den 100 meistgeteilten Links in diesem Datensatz fanden sich zudem insgesamt **vier weitere Plattformen**. Neben Verlinkungen auf die Mainstream Video-Sharing-Plattform **YouTube** (10.657 Verlinkungen) wurden Links zu der alternativen Video-Sharing-Plattform **bitchute** (1.384 Verlinkungen) sowie dem Messengerdienst **Telegram** (764 Verlinkungen) und der Social-Media-Plattform **Facebook** (646 Verlinkungen) geteilt.

Link	Anzahl an Verlinkungen	Kategorie
youtube.com	10.657	Video-Sharing-Plattform
bitchute.com	1.384	Video-Sharing-Plattform
t.me	764	Messengerdienst
facebook.com	646	Social-Media-Plattform

Abbildung 8: Übersicht der Verlinkungen zu anderen Plattformen in dem untersuchten Datensatz.

4. Ergebnisse der qualitativen Narrativ-Cluster-Analyse

Im Rahmen der thematischen Untersuchung zu den Grünen und Robert Habeck mit Bezug zu der Gaspriekrise 2022 waren **Nord Stream 2**, die mittlerweile gekippte **Gasumlage** sowie die **klimapolitischen Standpunkte der Grünen** bestimmende Themen.

Im Rahmen der qualitativen Analyse fielen folgende Akteur:innengruppen auf:

- Social-Media-Influencer:innen, darunter pseudo-journalistische Blogger:innen, im rechten und verschwörungsideologischen Milieu;
- Alternativmedien;
- AfD-Politiker:innen und AfD-Anhänger:innen.

Zum Narrativ-Cluster, der Stopp von Nord Stream 2 sei eine ideologische Handlung der Grünen

Ein wiederkehrendes Narrativ-Cluster thematisiert den Stopp der russischen Gaslieferungen und der Gaspipeline Nord Stream 2. Verschiedene Akteur:innen suggerieren, die Bundesregierung würde mittels Sanktionen die Gaslieferungen aus rein ideologischen Gründen behindern und so absichtlich einen Energienotstand in Deutschland riskieren.

Social-Media-Influencer:innen des Accounts @businessnews201 mit über 3.900 Followern behaupten, die »Ideologie von Habeck« sei schuld an einem »ideologischen Gasnotstand« und verantwortlich dafür, wenn »deutsche Bürger« im Winter frieren müssten. Die deutsche Bevölkerung müsse so »für die Sanktionen leiden«.

Beiträge, die dieses Narrativ-Cluster stützen, betonen zudem, Russland habe angeboten, die Gaslieferungen an Deutschland über Nord Stream 2 abzuwickeln. Tatsächlich hatte der russische Präsident Putin der EU angeboten, Gas über Nord Stream 2 zu liefern. Deutschland müsse demnach »nur den Hahn aufdrehen« (Putin, 2022). Dieser Aussage fehlte jedoch wichtiger Kontext. Die Pipeline wurde nie durch die Bundesnetzagentur zertifiziert und war nie einsatzbereit. Der Stopp der Zertifizierung war eine Reaktion auf den russischen

Angriffskrieg mit dem Ziel, die Abhängigkeit von russischem Gas und politische Erpressbarkeit durch Russland zu beenden. Gleichzeitig stellte der russische Konzern Gazprom Anfang September 2022 die Gaslieferungen über Nord Stream 1 mit Verweis auf technische Probleme mit einer Turbine, die angeblich aufgrund der Sanktionen nicht zu beheben seien, ein. Die Turbine ist jedoch für den Betrieb nicht essenziell und wurde laut Bundesregierung als Vorwand verwendet, weniger Gas zu liefern (Kutzner, 2022).



Abbildung 9: Ausgewählte Twitter Beiträge zum Narrativ-Cluster »Nord Stream 2«.

Beiträge von AfD-Accounts, darunter der Account @Alice_Weidel mit über 230.000 Followern, suggerierten ebenfalls, es könne »immer noch« russisches Gas über Nord Stream 2 geliefert werden, und ignorierten wiederum die Ursache für den Stopp der Zertifizierung. Die Beiträge behaupteten unter anderem, die Bundesregierung führe einen »ideologischen Krieg« gegen Russland. Der Account des AfD EU-Abgeordneten @BernhardZimniok mit über 11.000 Followern behauptete, es handle sich um »ein Verbrechen am deutschen Volk«.

Das Narrativ-Cluster, das die Verantwortung für die Gaspreiskrise allein bei der Bundesregierung und speziell Bundesminister Habeck verorteten, verkürzten Ursache-Wirkung-Dynamiken und klammerten Russlands militärische Aggression gegen die Ukraine aus.



Abbildung 10: Ausgewählte Twitter Beiträge zum Narrativ-Cluster »Nord Stream 2«.

Zum Narrativ-Cluster, Deutsche müssten für Habecks Krieg leiden

Verschiedene Akteur:innen, wie die des Accounts @AfD_FraktionNRW mit über 9.000 Followern, beziehen sich auf Ängste unter anderem vor nicht ausreichend beheizten Wohnungen im Winter.

Social-Media-Influencer:innen wie die des Accounts @nikitheblogger mit über 120.000 Followern behaupteten, Menschen müssten bald ihre Wohnungen verlassen. Warnungen vor »Wärmehallen«, »kaum beheizten Schulen« oder Rationierung von Warmwasser befeuerten – häufig legitime – Verunsicherungen der Menschen. Im Juli 2022 hatte der Präsident der Bundesnetzagentur, Klaus Müller, zur Besonnenheit aufgerufen und ergänzte, »in den Planungen der Bundesnetzagentur spielen Wärmehallen für bedürftigere Menschen keine Rolle« (Tagesschau, 2022). Zudem verwendeten AfD-Accounts und AfD-Anhänger:innen in diesem Kontext Hashtags wie UnserLandZuerst und DeutschlandZuerst, um eine angebliche Schwächung deutscher Interessen durch die jetzige Bundesregierung zu suggerieren.



Abbildung 11: Ausgewählte Twitter Beiträge zum Narrativ-Cluster »Habecks Krieg«.

Der Account @Unwoke_Berlin, der in der Vergangenheit wiederholt pro-russische Inhalte verbreitet hatte, behauptete die Gaspriekrise stünde in Verbindung zu einer angeblichen »Corona-Diktatur« und einem »Klima-Irrsinn«. Dabei wurde die Verantwortung für den Krieg nicht bei Russland, sondern bei der Bundesregierung bzw. bei Robert Habeck gesehen. In einem Beitrag wurde behauptet, dass Habeck die Bevölkerung angeblich dazu aufrufe, »mit dem Sterben bis zum Frühjahr 2023 zu warten«. Die Verbreitung von Falschinformationen, die Verunsicherung und Ängste schürten, wurde schon in bestehenden Untersuchungen des ISD zu russischer Propaganda und Informationsmanipulation festgestellt (Smirnova, 2022).



Abbildung 12: Ausgewählte Twitter Beiträge zum Narrativ-Cluster »Habecks Krieg«.

Zum Narrativ-Cluster, die Gasumlage sei eine Kriegserklärung gegen das eigene Volk

Neben legitimer Kritik an der mittlerweile gekippten Gasumlage fanden sich irreführende Aussagen und Attacken gegen die Grünen und Bundesminister Robert Habeck. So wurde die Gasumlage als »Kriegssteuer« und »Kriegserklärung gegen das eigene Volk« dargestellt. Dabei wurde ein aus dem Kontext gerissenes Zitat von Habeck (»Es gibt kein Volk, und es gibt deswegen auch keinen Verrat am Volk.«) verwendet, um »zu beweisen«, dass sich Habeck nicht um die Bevölkerung kümmerte. Das Zitat kursierte bereits im Jahr 2021 auf Facebook und stammte aus dem Jahr 2018. Der Satz fiel in einem Interview, in dem Habeck Stichwörter genannt wurden, zu denen er spontan sagen sollte, was ihm dazu einfiel. Im Laufe des Interviews äußerte sich Habeck zu Begriffen wie »Marktwirtschaft«, »Bitcoin«, »Europa« und »Volksverräter«. Auf den Begriff »Volksverräter« erwiderte Habeck: »Das ist ein Nazibegriff. Es gibt kein Volk, und es gibt deswegen auch keinen Verrat am Volk. Das ist ein böser Satz, um Menschen auszugrenzen und zu stigmatisieren« (Kill, 2021). Die Beiträge suggerierten, dass Habeck absichtlich gegen deutsche Interessen agierte bzw. die der Ukraine über die Deutschlands stellte.



Abbildung 13: Ausgewählte Twitter Beiträge zum Narrativ-Cluster »Gasumlage«.

Zum Narrativ-Cluster, Habeck führe eine Planwirtschaft

Ein weiteres Narrativ-Cluster hat behauptet, Bundesminister Habeck führte eine Planwirtschaft ein. Dabei sei es um die »geplante Zerstörung des deutschen Gasnetzes« gegangen und darum, »noch mehr Windräder bauen zu müssen«. Es wurde suggeriert, dass Habeck und die Grünen den Krieg in der Ukraine nutzten, um ihre »Klima-Agenda« durchzusetzen. Dabei wurde auch behauptet, Habeck sei ein »vernebelter, ideologierter Grüner« und führe einen »Gaswirtschaftskrieg«. Diese Beiträge blendeten die Verantwortung Russlands aus.



Abbildung 14: Ausgewählte Twitter Beiträge zum Narrativ-Cluster »Planwirtschaft«.

Weitere Beiträge in dem Narrativ-Cluster sprachen von einer »Grünen Khmer« und verglichen die grüne Politik mit der Terror-Herrschaft der Roten Khmer in Kambodscha unter der 1,7 Millionen Menschen starben. So wurden die Grünen dämonisiert und beschuldigt, den Krieg in der Ukraine nur als Vorwand genutzt zu haben, um grüne Klimapolitik durchzusetzen und Deutschland »wirtschaftlich komplett zu zerstören«.

Mit Blick auf das Thema Energiesparen verwendeten Beiträge sensationistische und irreführende Wortschöpfungen, indem unter anderem von einer »Wärmepolizei« und »Gas-Schnüfflern« gesprochen wurde, die Habeck in jeden Haushalt schicken würde.

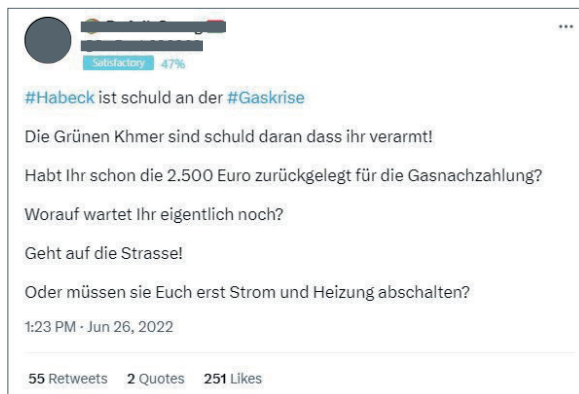


Abbildung 15: Ausgewählte Twitter Beiträge zum Narrativ-Cluster »Planwirtschaft«.

5. Fazit

Im Kontext der Gaspreiskrise 2022 in Deutschland verdrehten untersuchte Twitter Beiträge in verschiedenen Maßen Kausalität und Korrelation. Dies trägt zu der Verbreitung von Mis- und Desinformation bei. Social-Media-Influencer:innen und Akteur:innen, darunter AfD-Accounts, AfD-nahe Accounts sowie Accounts des rechten und verschwörungsideologischen Milieus, führten dabei die Gasknappheit und die steigenden Energiekosten allein auf eine ideologische Böswilligkeit der Bundesregierung zurück.

Insbesondere die Grünen und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck waren in diesem Kontext neben faktenbasierter Kritik häufig (personenbezogenen) Anfeindungen sowie manipulierter und irreführender Informationen ausgesetzt. Das Nutzen von Feindbildern, insbesondere gegen Politiker:innen der Grünen, ist eine im rechten Spektrum weit verbreitete Taktik im Rahmen eines »Kulturkampfes« mit dem Ziel ein Gemeinschaftsgefühl zu stärken und die Debatte emotional aufzuladen (Grieß, 2021; Matlach & Janulewicz 2021).

Zusätzlich zu den großen Plattformen wie Twitter wurde bereits in früheren Berichten des ISD auf die Rolle von alternativen Video-Plattformen (Hammer et al.,

2021) und des Messengerdienstes Telegram (Gerster et al., 2021) für die Kommunikation innerhalb rechter und verschwörungsideologischer Milieus eingegangen. Dabei wurde Telegram in der unter anderem durch die Löschpflichten des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) ausgelösten Plattformwanderung zu einer Art Sammelstelle für diese Szene. Audio-visuelle Plattformen wie BitChute und Odysee sowie Alternativmedien dienen hier häufig als Quelle für »Belege« oder »Experten-Interviews«, die die zugehörige Textnachricht stützen sollten.

Die Untersuchung von themenbezogenen Narrativ-Clustern ermöglichte eine ungefähre Einordnung der Debatte mittels der Verwendung quantitativer Daten, der gezielten Suche nach relevanten Akteur:innen, sowie einer qualitativen Analyse. Diese Kombination half dabei, sowohl die semantische Unschärfe von Narrativen zu akzeptieren als auch eine quantitative Datensammlung durchzuführen. Wesentliche Limitation dieser Vorgehensweise bleibt, dass semantisch uneindeutige Narrative auch weiterhin nur eingeschränkt quantitativ erfasst und dargestellt werden können.

6. Ausblick

Im Juli 2022 erklärte Bundesminister Robert Habeck, »Putins Ziel ist es, zu verunsichern, Preise zu treiben, die Gesellschaft zu spalten und die Unterstützung für die Ukraine zu schwächen«. Die Untersuchung der Debatte auf Twitter über die Gaspreiskrise im Herbst 2022 stärkt diese Einschätzung und zeigt, dass die Thematik mit Blick auf eine Unzufriedenheit und Verunsicherung der Bevölkerung anfällig für die Verbreitung von Desinformation ist. In diesem Kontext ist eine weitere Untersuchung der Rolle von sozialen Medien für gesellschaftliche Debatten, vor allem im Hinblick auf die Verbreitung von Inhalten über verschiedene Plattformen hinweg, notwendig.

Mit Blick auf das technische Vorgehen wird der Ansatz des Clusterings von Ähnlichkeitsnetzwerken weiterentwickelt. Dabei sollen hierarchische »Community-Detection«-Algorithmen getestet werden, um Übereinstimmungen von Ereignissen bzw. Aussagen in der Debatte in unterschiedlichen Abstraktionsgraden darstellen zu können. Dieser Ansatz zielt darauf ab, zwischen einem Detail-Blick auf einzelne Äußerungen sowie einer Vogelperspektive auf einen Diskurs (z.B. durch hierarchische Schlagwortbeschreibungen) hin und her zu zoomen. Zum anderen soll dieser Ansatz ein »Overfitting« des Algorithmus auf zentrale Netzwerkbestandteile verhindern, da dies zu einer ungünstigen Cluster-Aufteilung führen kann. Im Ergebnis zielt dieses Vorgehen darauf ab, eine verbesserte Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der qualitativen Analyse zu schaffen.

Die kommenden Berichte des Projektes NOTORIOUS zielen darauf ab, den bisherigen Fokus auf Twitter als Ausgangsplattform zu erweitern und die Interaktionen mit anderen Social-Media-Plattformen sowie Messengerdiensten wie Telegram näher zu untersuchen.

7. Literatur

- Balint, K., Wildon, J., Arcostanzo, F. & Reyes, K.D. (2022). Effectiveness of the Sanctions on Russian State-Affiliated Media in the EU – An investigation into website traffic & possible circumvention methods. *Institute for Strategic Dialogue (ISD)*. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/effectiveness-of-the-sanctions-on-russian-state-affiliated-media-in-the-eu-an-investigation-into-website-traffic-possible-circumvention-methods-2/>
- Bendiek, A. (2022). EU-Russland-Sanktionen. In: Wirtschaftssanktionen gegen Russland – internationale Perspektiven und globale Auswirkungen. *Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)*. <https://www.swp-berlin.org/publikation/wirtschaftssanktionen-gegen-russland-internationale-perspektiven-und-globale-auswirkungen>
- Bolt, N. & Haiden, L. (2019). Improving NATO Strategic Communication Terminology. *Riga: NATO StratCom Centre of Excellence*. <https://stratcomcoe.org/publications/improving-nato-strategic-communications-terminology/80>
- Bundesregierung (2023). Russische Desinformationskampagnen Wie aus Narrativen eine Desinformation wird. *Presse- und Informationsamt der Bundesregierung*. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/umgang-mit-desinformation/aus-narrativen-desinformation-2080112>
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (2022). Sicher durch den Winter – Abschlussbericht. *Berlin: ExpertInnen-Kommission Gas und Wärme*. <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Energie/abschlussbericht.html>
- Bruner, J. (1990). *Acts of meaning*. Cambridge: Harvard University Press.
- Gadinger, F., Jarzebski, S., Yildiz, T. (2014). Politische Narrative. Konturen einer politikwissenschaftlichen Erzähltheorie. In: Gadinger, F., Jarzebski, S., Yildiz, T. (eds) *Politische Narrative*. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-02581-6_1
- Grieß, T. (2021). Strategie zur Bundestagswahl – »Die AfD macht Klimaschutz zum Kulturkampf«. Gespräch mit Johannes Hillje. *Deutschlandfunk*, 27 August. <https://www.deutschlandfunk.de/strategie-zur-bundestagswahl-die-afd-macht-klimaschutz-zum-100.html>
- Hammer, D., Matlach, P., Gerster, L. & Baaken, T. (2021). Fluchtwege. Wie das Netzwerkdurchsetzungsgesetz auf etablierten sozialen Medien durch die Verlinkung zu alternativen Plattformen umgangen wird. *Institute for Strategic Dialogue (ISD)*. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/fluchtwege-wie-das-netzwerkdurchsetzungsgesetz-auf-etablierten-sozialen-medien-durch-die-verlinkung-zu-alternativen-plattformen-umgangen-wird/>
- Heft, A., Mayerhöffer, E., Reinhardt, S., & Knüpfer, C. (2019). Beyond Breitbart: comparing right-wing digital news infrastructures in six western democracies. *Policy & Internet* 12 (1), 20-45. DOI: [10.1002/poi3.219](https://doi.org/10.1002/poi3.219)
- Helberg, C. (2019). Ja, Robert Habeck hat sich kritisch zu Vaterlandsliebe geäußert. *Correctiv*. <https://correctiv.org/faktencheck/politik/2019/06/14/ja-robert-habeck-hat-sich-kritisch-zu-vaterlandsliebe-geaeussert/>
- Kill, N. (2021). »Es gibt kein Volk«: Zitat von Robert Habeck wird aus dem Kontext gerissen. *Correctiv*. <https://correctiv.org/faktencheck/2021/10/06/es-gibt-kein-volk-zitat-von-robert-habeck-wird-aus-dem-kontext-gerissen/>
- Koschorke, A. (2012). *Wahrheit und Erfindung. Grundzüge einer Allgemeinen Erzähltheorie*. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Kutzner, S. (2022). Irreführende Behauptungen zu Nord Stream 1 und Russland in Umlauf. *Correctiv*. <https://correctiv.org/faktencheck/2022/08/04/irrefuehrende-behauptungen-zu-nord-stream-1-und-russland-in-umlauf/>
- Matlach, P. & Janulewicz, Ł. (2021). Kalter Wind von Rechts: Wie rechte Parteien und Akteur:innen die Klimakrise zu ihren Gunsten missbrauchen – Eine Analyse über falsche Fakten, Feindbilder und Desinformationsnarrative im Umfeld der Bundestagswahl 2021. *Institute for Strategic Dialogue (ISD)*. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/kalter-wind-von-rechts-wie-rechte-parteien-und-akteurinnen-die-klimakrise-zu-ihren-gunsten-missbrauchen-eine-analyse-uber-falsche-fakten-feindbilder-und-desinformationsnarrative-im-umfeld-der-bunde/>
- Matlach, P., Schwieter, C., Janulewicz, Ł. & Heyden, N. (2021). Deutschland und der angebliche Klimalockdown. Wie Rechtspopulisten und Verschwörungsgruppen die Pandemie zur Mobilisierung gegen den Klimaschutz nutzen. *Institute for Strategic Dialogue (ISD)*. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2022/01/Deutschland-und-der-angebliche-Klimalockdown-1.pdf>

Putin (2022). Russian Energy Week International Forum plenary session. President of Russia. <http://www.en.kremlin.ru/events/president/transcripts/speeches/69584>

Smirnova, J. (2022). Pro-Kremlin narratives look to stir social unrest in Germany ahead of energy crisis. *Institute for Strategic Dialogue (ISD)*. <https://www.isdglobal.org/isd-in-the-news/pro-kremlin-narratives-look-to-stir-social-unrest-in-germany-ahead-of-energy-crisis/>

tagesschau (2022). Bundesnetzagentur warnt vor Panik. *Tageschau*. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/netzagentur-gaspreise-101.html>

Wardle, C. (2020) Understanding information disorder, *First Draft*. <https://firstdraftnews.org/long-form-article/understanding-information-disorder/>

Viehöver, W. (2006). Diskurse als Narrationen. In Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden, Hrsg. Keller, R. Hierseland, A., Schneider, W., und Viehöver, W.. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 179 – 208.

Anhang

Stichwortliste (Brandwatch):

gasumlage* OR gaskrise* OR gaspreis* OR gasspeicher* OR gasmarkt* OR gasmangel* OR gasheizung* OR gasknappheit* OR gasreduzierung* OR gashahn* OR gaslieferung* OR gasförderung* OR gasembargo* OR gasperren* OR gaskosten* OR gaskunden* OR gasturbine* OR gashebel* OR gasnot* OR gasboykott* OR gasexport* OR gasdrosselung* OR gaskrieg* OR gasmoratorium* OR gasstop* OR gasvolumen* OR gasalarm* OR gasausfall* OR gaskürzung* OR (gas* AND (afd* OR aggreg* OR alarm* OR ausfall* OR boykott* OR cdu* OR csu* OR "die grünen" OR "die linke" OR drossel* OR embargo* OR energie* OR export* OR fdp* OR frier* OR förderung* OR gazprom OR gruene* OR grüne* OR hahn* OR hartz* OR haushalt* OR hebel* OR heiz* OR import* OR kliniken* OR knappheit* OR koalition* OR kosten* OR krankenhäuser* OR krieg* OR krise* OR kund* OR kürz* OR markt* OR liefer* OR linke* OR mangel* OR mieter* OR moratorium* OR nachzahl* OR not* OR (nord* AND stream*) OR nordstream* OR NS1 OR NS2 OR ostsee* OR pipeline* OR preis* OR privat* OR putin* OR regierung* OR reduzier* OR russ* OR sanktion* OR scholz* OR sdp* OR spar* OR speicher* OR sperr* OR stop* OR turbine* OR ukrain* OR umlage* OR versorgung* OR verbraucher* OR volumen* OR winter* OR wirtschaft* OR wohnung*)) NOT label NOT #notmytaxonomy NOT taxonomie NOT einstuftung NOT gast* NOT gasmaske NOT gaslighting

Stichwortliste (Twitter Academic API):

gasumlage OR gaskrise OR gaspreis OR gasspeicher OR gasmarkt OR gasmangel OR gasheizung OR gasknappheit OR gasreduzierung OR gashahn OR gaslieferung OR gasförderung OR gasembargo OR gasperren OR gaskosten OR gaskunden OR gasturbine OR gashebel OR gasnot OR gasboykott OR gasexport OR gasdrosselung OR gaskrieg OR gasmoratorium OR gasstop OR gasvolumen OR gasalarm OR gasausfall OR gaskürzung -label -#notmytaxonomy -taxonomie -einstuftung -gast -gasmaske -gasolina -gasjeta -gaslighting

gas (afd OR aggreg OR alarm OR ausfall OR boykott OR cdu OR csu OR "die grünen" OR »die linke« OR drossel OR embargo OR energie OR export OR fdp OR frier OR förderung OR gazprom OR gruene OR grüne OR hahn OR hartz OR haushalt OR hebel OR heiz OR import OR kliniken OR knappheit OR koalition OR kosten OR krankenhäuser OR krieg OR krise OR kund OR kürz OR markt OR liefer OR linke OR mangel OR mieter OR moratorium OR nachzahl OR not OR (nord stream) OR nordstream OR NS1 OR NS2 OR ostsee OR pipeline OR preis OR privat OR putin OR regierung OR reduzier OR russ OR sanktion OR scholz OR sdp OR spar OR speicher OR sperr OR stop OR turbine OR ukrain OR umlage OR versorgung OR verbraucher OR volumen OR winter OR wirtschaft OR wohnung) -label -#notmytaxonomy -taxonomie -einstuftung -gast -gasmaske -gasolina -gasjeta -gaslighting

